



Autismus und Kommunikation

Dr. med. Christine Preißmann

Dr. Christine Preißmann ist Ärztin für Allgemeinmedizin und Psychotherapie und selbst vom Asperger-Autismus betroffen. Der folgende Artikel beschreibt die Kommunikationsprobleme von Menschen mit Störungen aus dem Autismus-Spektrum und wirbt für Verständnis für deren Besonderheiten. Der Artikel ist autobiografisch gefärbt: Fotos und Episoden aus dem Leben der Autorin verdeutlichen die Denkmuster von Menschen mit autistischen Kommunikationsmustern und die daraus entstehenden Problemlagen an konkreten Beispielen; sie sind im Text kursiv dargestellt. Ein weiterer Schwerpunkt des Artikels liegt auf möglichen Hilfen und förderlichen Rahmenbedingungen.

Sprachliche Förderziele: Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit, Kontaktaufnahme und Small Talk, Verstehen von Mimik, Gestik und von Anweisungen, Vermeiden von Missverständnissen in der Alltagskommunikation.

Altersstufe: Schul- bis Erwachsenenalter

1 Ausgangslage



Abb. 1: Über die Ursachen des Autismus ist noch nicht viel bekannt. Sicher ist inzwischen die genetische Komponente. Außerdem hat man signifikante Veränderungen im Gehirn festgestellt, die zu zahlreichen Auffälligkeiten der Betroffenen führen.

Neben anderen Auffälligkeiten finden sich bei Autismus-Spektrum-Störungen Besonderheiten in der Kommunikation und im Kontaktverhalten, die dazu führen, dass die Betroffenen meist große Probleme haben, ihre Bedürfnisse zu be-

nennen, zwanglose Kontakte zu führen oder Freundschaften zu knüpfen:

- Es fällt ihnen z. B. schwer, auf andere Menschen zuzugehen, ein Gespräch mit ihnen zu beginnen und in Gang zu halten, obwohl sie sich oft durchaus für ihr Gegenüber interessieren.
- Viele Betroffene zeigen eine auffällige Sprachmelodie, manchmal drücken sie sich schon im Kindesalter sehr gewählt aus und wirken dann wie „kleine Professoren“.
- Autistische Menschen möchten sich mit anderen Leuten meist deshalb unterhalten, um Sachinformationen auszutauschen. Eine „spielerische“ Kontaktaufnahme im Sinne des Small Talks gelingt ihnen meist nicht.
- Das, was ihnen gesagt wird, nehmen sie wörtlich. Ironische und uneindeutige Bemerkungen können nicht verstanden (und entsprechende Anweisungen dann eben auch nicht befolgt) werden.
- Es bestehen Auffälligkeiten im nonverbalen Kontakt mit Schwierigkeiten, Mimik, Gestik oder Blickkontakt anzuwenden und bei anderen richtig zu interpretieren. Daher entgehen den Betroffenen im Gespräch viele Informationen, die andere Menschen ganz selbstverständlich nebenher aufnehmen können, und auf der anderen Seite wirken sie durch die mangelnde Körpersprache auch emotionslos und unbeteiligt, was aber meist nicht der Fall ist (Preißmann, 2018).

Konflikte und Missverständnisse sind die häufige Folge, was dazu führt, dass Menschen mit Autismus nicht selten als abweisend oder gar böse wahrgenommen werden. Da bei mit einer Häufigkeit von etwa 1 % inzwischen mehrere Hunderttausend betroffene Menschen in Deutschland leben, sind Kenntnisse über die häufigsten Auffälligkeiten des Autismus und die möglichen Hilfen sinnvoll für ein besseres Miteinander.

2 Häufige Problemfelder

2.1 Wörtliches Sprachverständnis



Abb. 2: Das wörtliche Sprachverständnis autistischer Menschen kann immer wieder zu Missverständnissen führen, wenn sie mit Äußerungen oder Anforderungen konfrontiert werden, die nicht eindeutig genug formuliert sind. Warum sorgt beispielsweise das letzte Sonnenlicht des Tages für „warme“ Farben?

Autistische Menschen besitzen eher einen logischen als einen symbolischen Zugang zur Sprache. Die versteckte oder doppelte Bedeutung einer Aussage können sie oft nicht erkennen, und auch Ironie, Witze und Metaphern sorgen für Verwirrung, weil sie wörtlich verstanden werden. Es kommt dadurch immer wieder zu für Außenstehende unverständlichen Verhaltensweisen.

So erklärte mir meine psychologische Kollegin in der Klinik eines Tages, sie könnte „in die Luft gehen“. Ich dachte, sie wollte mit mir über ihre Urlaubspläne sprechen, und fragte sie, wohin sie denn gern fliegen würde. Dass sie über einen Patienten wütend war, habe ich nicht gemerkt. Sicher war es gut, dass die Kollegin über meine Schwierigkeiten Bescheid wusste, denn sonst hätte sie mich vermutlich für reichlich unsensibel gehalten.

2.2 Abweichende Interessen

Ich bin häufig alleine und stand schon in der Schule meist abseits, war nicht einbezogen in die Gespräche der anderen über den letzten Nachmittag oder das vergangene Wochenende, hätte aber auch gar